

NDB-Artikel

Fehrs, Johann Hinrich niederdeutscher Dichter, * 10.4.1838 Mühlenbarbeck bei Kellinghusen (Holstein), † 17.8.1916 Itzehoe. (lutherisch)

Genealogie

V Drews (1792–1872), Tagelöhner, später auto-didakt. Tierarzt, aus holst. Bauernfam.;

M Anna Schröder;

• 1865 Maria Amalia (1834–99), T d. Pastors Joh. Chrstn. Rehquate;

6 S, 2 T.

Leben

In dörflicher Umwelt aufgewachsen, übernimmt F. nach mehrjähriger Ausbildung an Seminaren und erfolgreicher Tätigkeit an Volksschulen Schleswig-Holsteins 1865 die Leitung einer von seiner Frau gegründeten Privat-Mädchenschule in Itzehoe. Nach Übergabe des Instituts an die Stadt widmet sich der 65jährige, befreit von beruflichen und finanziellen Sorgen, ausschließlich seinem literarischen Werk. Nachdem F. vom 3. Lebensjahrzehnt an Versepen und Gedichte in hochdeutscher Sprache geschrieben hatte, die wohl zum Teil in den Motiven erlebnisrecht, aber konventionell in der Form waren, greift er mit der Novelle „Lüttj Hinnerk“ (1877) zum Niederdeutschen, das er alsdann im epischen und lyrischen Schaffen beibehält. Im Sinne Stifters auf „große“ Stoffe bewußt verzichtend, gestaltet er unter meisterhafter Verwendung der Bild- und Klangfülle des Plattdeutschen in sprachlich wie erzählungstechnisch äußerst geschliffener Form bei poetischer Freiheit die kleine Welt seines Heimatdorfes. Die Idee von der Kraft des Seelischen und der inneren Läuterung des Menschen durchdringt das Gesamtwerk und zwingt den Dichter, bei der Gestaltung die psychologische Entwicklung höher zu achten als äußeres Geschehen. So tritt F. mit seinem epischen Schaffen den hochdeutschen Meistern des poetischen Realismus ebenbürtig zur Seite. Den Gipfel seiner Dichtung erkannten bereits F. Zeitgenossen mit vollem Recht in seinem Roman „Maren“ (1907, zuletzt 1954), der ihn zum Schöpfer des niederdeutschen Dorfromans und neben Groth, Reuter und Brinckmann zum „vierten Klassiker“ niederdeutscher Literatur werden ließ. Zur Pflege und Verbreitung des F.schen Werkes, dessen künstlerischer Wert aufgrund des Idioms sowie infolge von Fehlbeurteilungen noch nicht allgemein bekannt ist, wurde 1916 in Itzehoe die „F.-Gilde“ gegründet, die besonders tatkräftig seit 1949 durch ihren Verlag das Werk des Dichters und wertvolles niederdeutsches Schrifttum unserer Zeit veröffentlicht.

Werke

Ges. Dichtungen, 4 Bde., 1913 (P);

Ges. Dichtungen, 6 Bde., 1923;

Ausgew. Werke, 3 Bde., 1954/58;

Anna Moesch un ik, Vertelln ut de Kinnertied, 1921;

Briefe an Heinr. Hansen, hrsg. v. d. F.-Gilde, 1929 (P).

Literatur

Ch. Boeck, J. H. F., 1908;

ders., Der Roman „Maren“, in: Von Groth zu F., Wege z. nd.dt. Kultur, 1922, S. 91 ff.;

ders., F.s Novelle „Ehler Schoof“, in: Niedersachsen 35, 1930, S. 250 ff.;

ders., Der lit. Nachlaß v. J. H. F., in: Bll. d. F.-Gilde 19, Nr. 45, 1948, S. 1 ff.;

J. Bödewadt, J. H. F., Sein Werk u. s. Wert, 1914, ²1922;

W. Stammer, in: Gesch. d. nd.dt. Lit., 1920, S. 101 ff.;

W. Jensen, J. H. F.s Erz.technik im Roman „Maren“ u. d. größeren Novellen, Diss. Hamburg 1923 (*ungedr.*);

R. Zettler, J. H. F.s dichter. Entwicklung, Diss. Rostock 1923 (*ungedr.*);

H. Meyer-Benfey, „Maren“, in: Nd.dt. Stud., Festschr. C. Borchling, 1932, S. 126 ff.;

H. Teske, J. H. F. als Novellist, ebd., S. 138 ff.;

G. Hoffmann, F.-Bibliogr., 1949 (*ungedr.*);

ders., Gott u. Natur bei J. H. F., Diss. Hamburg 1952 (*ungedr.*);

ders., Die Weltanschauung bei J. H. F., 1957;

U. Pretzel, J. H. F.s „Maren“ als tragischer Schicksalsroman, 1954;

L. Foerste, F.s künstler. Leistung, 1957;

H. Teuchert, in: Reallex. d. dt. Lit.gesch., hrsg. v. P. Merker u. W. Stammer, II, 1926/28, S. 508 (*im Art. Nd.dt. Lit.*);

F. Fromme, in: DBJ I, S. 202-04 (L);

Kosch, Lit.-Lex.;

G. Hoffmann, Studie z. F.s dramat. Fragment „Persepter“, in: Festschr. f. Ch. Boeck, 1960, S. 128 ff.

Portraits

in Schleswig-Holstein. Landesbibl. Kiel.

Autor

Gustav Hoffmann

Empfohlene Zitierweise

, „Fehrs, Johann Hinrich“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 52
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
